

1. Record Nr.	UNINA9910810054503321
Autore	Plackinger Andreas
Titolo	Violenza : gewalt als denkfigur im michelangelesken kunstdiskurs // Andreas Plackinger
Pubbl/distr/stampa	Berlin, Germany ; ; Boston, [Massachusetts] : , : De Gruyter, , 2016 ©2016
ISBN	3-11-040397-8 3-11-040405-2
Descrizione fisica	1 online resource (472 p.)
Collana	Actus et Imago ; ; Band 17
Disciplina	709.2
Soggetti	Rezeption Gewalt Kunstkritik Ästhetik ART / History / Renaissance
Lingua di pubblicazione	Tedesco
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Note generali	Description based upon print version of record.
Nota di bibliografia	Includes bibliographical references and index.
Nota di contenuto	Frontmatter -- Inhaltsverzeichnis -- Vorwort und Danksagung -- Einführung und Fragestellung -- I. Zweimal Michelangelo und Gewalt: Werk und Künstlermythos -- II. Gewalt im michelangelesken Kunstdiskurs: Fragestellung und Ausgangsthesen -- Grundbegriffe -- I. Faszination Gewalt: Ein anthropologischer Zugang? -- II. Andere Zeiten, andere Sitten: Wahrnehmung von Gewalt im 16. Jahrhundert -- III. Gewalt - Violenza. Violentia zwischen vitium und virtus -- IV. Terribilità: Eine gewaltaffine Kategorie -- Gewalt und Produktion -- I. Konkurrenz und Gewalt -- II. Gewaltaffinität des Kurationsprozesses -- III. Projektionen: (Auto)Mimesis als Topos -- Gewalt und Rezeption -- I. Das Bild Als Akteur: Gewalt Im Modus Des Potentiellen -- II. Gewalt Und Nachruhm -- Literaturverzeichnis -- Personenregister -- Bildnachweis -- Backmatter
Sommario/riassunto	In Michelangelos Werk, seinem Künstlermythos und seiner Nachfolge ist Gewalt omnipräsent: als Bildthema wie als Erzählmotiv zur Veranschaulichung von Kurations- und Rezeptionsprozessen. Ausgehend von der Semantik des Begriffs "Violenza" im

Sprachgebrauch des 16. Jahrhunderts, legt diese Arbeit Gewalt als zentrale Kategorie des michelangelesken Kunstdiskurses frei, die es ermöglichte, Aspekte wie Kraft, Zerstörung und kalkulierten Regelverstoß konzeptuell fassbar zu machen. Anhand zahlreicher Werk- und Textanalysen wird die Gewaltaffinität von Michelangelos sprichwörtlicher "Terribilità" ebenso beleuchtet wie die kunsttheoretischen Vorstellungen von gewaltsamer künstlerischer "Agency" im Umfeld des legendären Ausnahmekünstlers.
